

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 14 (1892)
Heft: 33

Anhang: Beilage zu Nr. 33 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geniſſeton.

Die Kaiserin Eugenie.

(Nach Aufzeichnungen einer Hofdame.)

Die glücklichsten Menschen sind nimmer unter denen zu suchen, die auf den Höhen des Lebens wandeln, und die Frauen, die als Herrscherinnen auf Thronen sitzen, sind nicht die beneidenswerthen unter ihren Schwestern. Sie, die ja menschlich fühlen und fühlen wie alle, sie sollen ein leuchtendes Vorbild sein dem Volke, das zu ihren Füßen kniet, durch ihre Stellung sind sie verpflichtet, das Höchste zu leisten, was Nächstenliebe gebietet. Ein Fürst, der seinen Beruf nicht erfüllt, soll nichts Anderes sein, als der erste Diener seines Staates, und seine Frau, die Fürstin, soll ihm dabei Gehülfin sein. Wie schwer mag das Bewußtsein solcher Verpflichtung oft drücken! Wie lästig ist der fortwährende Zwang, wie enge der Kreis der Lebenshaltung, inmitten aller äußeren Pracht und Herrlichkeit. Eine Fürstin kennt gewöhnlich kein süßes Sichgehenlassen, kein beglückendes Ausruhen. Stets nur muß sie der Sonderstellung gerecht werden, die sie einnimmt; jedes Wort, jede Geberde, jeder Gedanke soll dieser entsprechen. Wie verlassen lebt sich's auf solcher Höhe, trotz dem Heer von Dienern und Hoffleuten, das Einen umgibt. Wie herzensheimlich ist oft eine solche Frau, denn gar selten erblickt ihr ein süßes, reines Familienglied; die Etiquette steht fortwährend wie eine Mauer vor privaten Wünschen und Bedürfnissen. Keine auch, wie solch Hochgestellte, ist so sehr der Verleumdung, der Beschuldigung ausgesetzt; sie ist ja eine Art Gemeingut ihres Volkes.

Die Kaiserin Eugenie ist viel verleumdet, viel angegriffen worden; sie hatte zahlreiche Feinde, sie galt für herrschsüchtig, ehrgeizig und intrigant. Deito wohlthuerender ist es, das Bild der Kaiserin zu erfassen, wie es eine Dame von ihr geschildert hat, die lange in der Intimität der Kaiserin gelebt hat. Gewiß war diese ihrer Herrin sehr ergeben; sie gesteht, daß sie ihr eine schwärmerische Verehrung gewidmet von dem Augenblicke an, da sie sie zuerst gesehen; doch darf man annehmen, daß sie in dem täglichen Zusammenleben die Kaiserin besser hat kennen lernen können als andere Fernerstehende. Sie hat mit liebevoller Hand die Schatten, die das helle Bild ihrer Kaiserin verdunkeln könnten, weggewischt und dem Leser nur die lichten Seiten desselben dargeboten, und dieses Bild, indem es gewiß treu und ähnlich ist, muthet Einen auf diese Art recht freundlich an.

Unmuthig vor Allen war die Kaiserin. Selbst ihre Feinde haben ihr nicht den Vorzug einer eigenthümlich überzeugenden, äußeren Schönheit abgesprochen können. Eine elegante Figur, Würde und Bornehmlichkeit der Haltung, seine, regelmäßige Züge, unter dem goldblonden Haar zwei lebhaft blühende, tiefblaue Augen, ein klassisches Profil, ein kleiner Mund, ein blendend weißer Teint — mit diesen rein äußeren Vorzügen verband die Kaiserin eine große Lebenswürdigkeit, ein glütiges, entgegenkommendes Wesen, eine fesselnde, geistreiche Unterhaltung. Dazu wußte sie den Reiz ihrer Erscheinung noch durch besonders geschmackvolle, der Art ihrer Schönheit angepaßte Toilette zu erhöhen. Man hat ihr vorgeworfen, daß sie sehr eitel und püßlich war, daß sie z. B. einen Anzug nie zweimal trug, sondern täglich damit wechselte.

Madame Carrette berichtet, daß die Lieferanten ihre Neuheiten und Muster der Kaiserin zweimal im Jahre vorzulegen hatten, und daß dieselbe wählte, was sie für die kommende Saison zu brauchen gedachte, dann diese Toiletten anprobirte, jedoch, wenn keine außergewöhnliche Gelegenheit eintrat, sich nicht weiter darum kümmerte. Ihre Toiletten waren meist einfach, nie überladen; die Kaiserin liebte es, bequem, aber hübsch und frisch gekleidet zu sein. Dofers wurde sie darum angegangen, diesem oder jenem Zweig der Industrie dadurch aufzuhelfen, daß sie dessen Produkte in ihrer Garderobe verwertete, seien es Lyoner Seidenstoffe, Spitzen oder dergleichen; die Kaiserin nannte diese ihre politischen Toiletten. Zweimal im Jahre vertheilte die Kaiserin das Abgehende aus ihrer Garderobe an ihre Frauen. Dies bildete für dieselben eine sehr schöne Einnahme. Sie verkauften die Kleider meist nach Amerika, wo es Sitte sein soll, sich für besondere Gelegenheiten Toiletten zu mieten, die man sich für den Tag anpassen läßt.

Daß das zweite Kaiserreich in Frankreich einen großen Luxus vertrat und aufbrachte, ist richtig. Viele haben denselben sehr verdammt, doch gehen ja wohl die Ansichten über den Nutzen oder Schaden, den der Luxus für ein Land haben kann, überhaupt auseinander. Die Einen sehen in ihm den bösen Feind, die Hauptschuld an der Armut der unteren Klassen, die Andern im Gegentheil behaupten, daß er gut und notwendig sei, da er tausend Hände beschäftige, mannigfache Kräfte fördere und wecke, Geld in Umlauf setze und die Industrie belebe. Der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich waren der Ansicht, daß ihre Residenz des Luxus bedürfe, daß der Glanz und der Prunk seines Kaiserhofes dem leichtlebigen Volke gefalle; derselbe umgab ihren Thron mit einem Nimbus, der ihm nicht zum Schaden gereichte, er warb ihm nach allen Seiten Anhänger und Freunde. Gewiß ist, daß die Pariser es ihrer Kaiserin nicht verziehen hätten, wenn sie kniderig und sparsam in ihrer Lebenshaltung sich gezeigt hätte, noch weniger, wenn sie unscheinbar in ihrer Erscheinung oder gar geschmacklos in ihrer Toilette gewesen. Thatsache ist auch, daß während ihrer Regierung Handel und Wandel gedieh, und am Schlusse derselben das Land reich und blühend da stand, so daß es die darauf folgenden schweren Kriegsjahre überwand, ohne davon zu Boden gedrückt zu werden. (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Frau M. A. in S. Ind. Für Ihre treue Arbeit in der Ferne sind wir Ihnen herzlich dankbar. Die neue Sendung wird sofort angeordnet. Es ist so wohlthuerend für uns, zu wissen, daß da und dort in weiter Ferne liebe Freunde den Leserkreis der „Schweizer Frauen-Zeitung“ aus innerer Gesinnungsbereinstimmung zu erweitern helfen. Solche Bande der geistigen Zusammengehörigkeit halten fest. Ihnen und Ihrem lieben Kreise herzlichsten Gruß!

Festmit und Optimist in A. Ihre dem Vater, der seiner jungen Tochter gerne zwei Jahre Zeit gönnt, um unter den Augen einer tüchtigen Hausfrau nicht nur ins praktische Können der hauswirtschaftlichen Tätigkeiten eingeführt zu werden, sondern auch um an stillem Beispiel und kluger Lehre selber in jene Tugenden hineinzuwachsen, die aus einem weiblichen Wesen den guten Geist des Hauses zu bilden im Stande sind. Die „Frauen-Zeitung“ ist zu jeder Zeit gerne zu Ihren Diensten.

Matthias. Seit manchem Jahr schon haben Sie für Lösung mancher Fragen im engeren und weiteren Kreise der „Schweizer Frauen-Zeitung“ einen hervorragenden Platz eingenommen und das Blatt ist Ihnen stets ein lieber, willkommenes Gast, so sagen Sie uns, und Sie meinen dabei, daß wir von dieser lebenswichtigen

Meinungsaussäuerung kaum Notiz nehmen werden, weil wir uns an die Sympathiebeziehungen unserer Leser und Leserinnen bereits gewöhnt haben. Da sind Sie doch recht sehr im Irrthum. Für uns erwiesene Freundlichkeit und Liebe ist man jederzeit empfänglich. Und wir möchten denjenigen sehen, dem ein spürbarer und fichtbarer Erfolg in seinem Streben nicht neuer Reiz und Sporn wäre. Für Erfüllung Ihres Wunsches erlaufen Ihnen keine Kosten. Ihre freundlichen Grüße seien bestens erwiedert.

Jemala im Thal. Ohne gelegentliche Beulen geht es bei einem sich an Laufen, Springen und Klettern verjüngenden Menschenkinde nun einmal nicht ab. Wer diese kleinen Unfälle verhüten und deshalb die Kinder beständig an der Hand führen wollte, der würde einen schlimmen Mißgriff begehen. Die freie, naturgemäße Entwicklung ist die beste. Wenn das Kind lange genug auf dem Boden geruht und gekrochen ist, wird es von selbst beginnen, sich an feststehenden Gegenständen aufzurichten und sich nach und nach an diesen fortzubewegen. Wenn es bei solchen Versuchen ab und zu einmal hinfällt und an dem noch weichen Kopfe davon eine Beule entsteht, so ist doch keine Gefahr dabei und eine wirklich vernünftige Mutter wird gewiß nicht daran denken, um solchen Grundes willen eine Banne zu entlassen. Sollte es aber doch so unverständige Mütter geben, die darauf halten, daß ein Kind volle zwei Jahre lang und mehr ganz ausschließlich gefahren oder getragen werde, so paßt eine denkende Banne eben nicht an solchen Kosten und es ist besser, sie räumt diesen einer willenlosen Maschine, die sich nicht scheut, um eines Vortheiles willen gegen ihre bessere Ueberzeugung zu handeln. Ihre Einnistung und vielseitige Erfahrung würde Sie besonders befähigen, die Pflege und Erziehung mütterlicher Kinder selbstständig zu leiten und zu befragen. — Ihrem Auftrage wurde mit Vergnügen Folge gegeben.

Frau Elisabeth M. in T. Ganz gewiß kann es auch Mädchen geben, die absolut keine Lust haben und nicht das mindeste Geschick für die weiblichen Hands- und Hausarbeiten, und da einen unelblichen Zwang ausüben zu wollen, ist nicht vom Guten. Wenn nach anderer Seite die Fähigkeit und Lust zur Arbeit zu nütlicher und bildender Thätigkeit vorhanden ist, so soll die Tochter Gelegenheit haben, ihren Neigungen genügen zu können. Die Hauptsache ist ja, daß eines etwas Nützliches und Ganzes werde, sei es im häuslichen oder im beruflichen Wirken. Lassen Sie also unbesorgt der freien Entwicklung vollen Spielraum. Tüchtige Hausfrau und tüchtige Künstlerin — Beides ist recht und Beides ist ehrenvoll, wenn es gut und gründlich durchgeführt wird.

Frau A. B. G. in S. Wer hat Ihnen wohl die eigenthümliche Meinung beigebracht, das Baden und das Doffen sei Verwöhnung, welche sich ein Unbemittelter nicht gestatten sollte? Der reichliche Genuß von Obst und das regelmäßige Bad sind Grundbedingungen zur gesunden Entwicklung des jugendlichen Körpers. Soll es etwa nur dem Begüterten gestattet sein, für die Erhaltung seiner Gesundheit zu sorgen? Bedarf nicht gerade der Unbemittelte in ganz besonderem Maße eines gesunden, widerstandsfähigen Körpers und eines heiteren Gemüthes, um den harten Kampf ums Dasein redlich bestehen zu können? Der Franken, den der angestrengte Arbeitende, im täglichen Broterwerb Stehende der Pflege des Körpers und der Gesundheit widmet, hebt den schlichten Mann weit über die Bildung desjenigen empor, der, gesellschaftlich höher stehend, die Gesundheitspflege als ein Privilegium des Reichthums betrachtet. Mag der Wohlhabende immerhin in die Wälder und Sommerfrischen gehen und dort an reichbeflegter Tafel sich göttlich thun — es sei ihm von Herzen gegönnt; aber gönnen Sie auch den Kindern der Armen ihren Apfel und ihr Bad. — Dies aber in aller Munde!

Versorge Hausmutter in L. Versuchen Sie es für Ihre Familie mit rationellem Schuhwerk. Lassen Sie den Kindern durch einen tüchtigen Fachmann an jedem Fuße Maß nehmen und genau darnach arbeiten. Sie werden damit die besten Erfahrungen machen.

Langjährige Abonnentin aus B. Zur direkten Verantwortung Ihrer Frage bedürfen wir Ihrer Adresse. Wir senden Ihnen das Nöthige auch postlagernd unter einer von Ihnen zu bezeichnenden Chiffre, wenn Ihnen dies angenehmer ist.

*) „Souvenirs intimes de la Cour des Tuileries“ par Madame Carrette.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Bestes Mittel bei Brandwunden, Schnittwunden, Schründen, Quetschungen, Durchlaufen, Wundsein.
Bestes Mittel zur Conservierung u. Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern.
Bestes Mittel gegen Hämorrhoidalleiden.
[332]
Zu beziehen in den meisten Apotheken und Droguerien.

Vorzüglicher Eischwein.
Alter rother Tyrroler
(vom Kantonschemter rein befeunden)
à 65 Cts. per Liter franko. Gebinde leihweise.
661] **Adolf Auster, Altküsten, St. Gallen.**

Ein allerliebster Brief
an Herrn Apotheker Gollitz, Fabrikant des eisenhaltigen **Rußkalensyrup**, abdrückt:
Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen den aufrichtigsten Dank ausspreche für die wunderbare Wirkung, die Ihr Blutreinigungsmittel bei meinen zwei Kindern hatte; sie haben wieder ihre ganze Gesundheit und die schönste Gesichtsfarbe erlangt. sig.: Gräfin de la Senne, Nizza.
Hauptdepot: **Apothek Gollitz, Murten**. In den meisten Apotheken der Schweiz. [873]

Gegen Schwäche, Müdigkeit und Magenkrämpfe
gibt es nichts Besseres, als eine Kur mit dem echten **Eisengrogna Gollitz**; mehr als 20,000 Mitleide und Dankschreiben bestätigen während 18 Jahren seinen Erfolg. Man verlange die Schugmarke der zwei Palmen.
Hauptdepot: **Apothek Gollitz, Murten**.
In Flaschen von Fr. 2.50 und Fr. 5. — in allen Apotheken und guten Droguerien. [151]

Wollene Bett-, Vieh- und Pferdebeden, ohne Fehler, von Fr. 1.75 bis Fr. 29.50, versendet franko das Fabrik-Depot **F. Jelmoli in Zürich**. Muster aller Qualitäten in weiß, roth und mehrfarbig umgebendst franko. [197]

Farbige Seidenstoffe von Fr. — 85 Cts. an bis Fr. 15. — per Meter, sowie weiß und schwarz neuere Senes; in einzelnen Rollen zu wirtlichen Fabrikpreisen direkt an Private. Muster franko.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co in Zürich. [231]

Nur noch kurze Zeit!
Bis Ende August dauert der alljährliche Rabatverkauf unserer Damen- und Kinderkleider, Stoffe, Blusen und Mantelstoffe etc. Ganz außerordentliche Gelegenheit neuester Wollen-, Halbwoollen- und Baumwollstoffe enorm billig. Muster und Versandt an Private umgehend franko.
[121] **Wormann Söhne, Basel.**

[87] **Lachener Hafer- und Leguminosen-Präparate, fertige Suppen in □, Erbswurst, ökonomische Nahrungsmittel in □ von 4 Portionen zu 15 Cts. Wohlgeschmeckend, gesund, bequem und billig. Überall verlangen.**

Modes.

Eine tüchtige, erfahrene **Modistin** sucht eine Stelle zur **selbständigen Leitung** eines Modengeschäftes. Gefl. Offerten unter Chiffre S S G 590 an die Expedition d. Bl. [590]

Une jeune fille de bonne famille, parlant les deux langues, désire se placer dans un hôtel. Elle accepterait aussi une place de bonne ou de demoiselle de magasin.

S'adresser sous chiffre D 3079 à **Rodolphe Mossé, Zürich.** (M 3121 c II) [570]

Stellung gesucht

als **Stütze der Hausfrau** für eine konfirmierte Tochter, auf dem Lande erzogen. Familien-Anschluss erwünscht. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. [581]

Für Damen.

Ein Frauenzimmer, im Modenfach tüchtig und erfahren, sucht eine solide **Teilhaber**in mit entsprechendem Kapital für ein **Modengeschäft**. Gefl. Offerten unter Chiffre E W 589 an die Expedition d. Bl. [589]

Gesucht

in ein Weisswarengeschäft eine tüchtige **Büglerin**, geübt auf Herrenhemden. Jahresstelle. Eintritt könnte sogleich geschehen. Gefl. Offerten unter Chiffre M K 586 an die Exped. dieses Blattes. [586]

Dienstantrag.

Eine sitzsame Tochter, 20 Jahre alt, Bernerin, reform., welche Liebe zu Kindern hat, in den Handarbeiten geübt ist, deutsch und französisch spricht, wünscht ihre gegenwärtige Stelle in Frankreich mit einer solchen bei einer Herrschaft in der Schweiz zu vertauschen. Gefl. Offerten, mit D Z 583 bezeichnet, befördert die Expedition d. Bl. [583]

Gesucht.

Eine 21jährige Tochter, welche das Nähen erlernt hat, sucht zur weiteren Ausbildung bei einer tüchtigen **Damen-schneiderin** eine Stelle. Adresse zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [582]

Damen.

welche vorübergehenden Aufenthalt suchen, finden freundliche und gute Aufnahme bei Frau **Jäggi**, Hebamme, Schlossberg, in **Romanshorn**. Verschwiegenheit wird zugesichert. [453]

Das italienische Töchter-Institut Santa Maria, Bellinzona

wird katholischen Töchtern zur Erlernung der **italienischen und französischen Sprache**, sowie der Musik und weiblichen Handarbeiten bestens empfohlen. Beginn des Schuljahres 10. Oktober.

Pensionspreis Fr. 450. Um Prospekt und Photographie des Pensionates wende man sich an die Direktion. [573]

Töchter-Pensionat

— M^{mes} Morard —

in **Corcelles bei Neuchâtel** (Schweiz).

Gründlicher Unterricht in Sprachen, Realien, Musik, Malen etc. Praktische und sorgfältige Erziehung, Familienleben. Reizende Lage, überaus gesundes Klima, sehr angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Empfehlungen. [562]

Alle Verdauungskranke

[75] können ein Buch, welches durch beglaubigte Atteste nachweist, dass selbst hoffnungslos Leidende noch Heilung finden, kostenlos v. J. J. F. Popp in Heide (Holstein) beziehen.

Vorhangstoffe

eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco — [830]
J. B. Nef (vormals Nef & Baumann), Herisau.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportirvorrichtung.

Weltausstellung
Paris 1889
Goldene Medaille.

Die höchst erreichbaren
Auszeichnungen!

Internationale Ausstellung
Palais de l'Industrie, Paris 1890.
Ehrendiplom.



Vertreter
für die Ostschweiz
(ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen,
Nähmaschinen-Fabrik
in **Rüti**
(Kanton Zürich).

Einziger Vertreter
für die Stadt u. d. Bezirk Zürich:
Hermann Gramann,
Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauch vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich **Kraft, Einfachheit, sowie Dauerhaftigkeit** mit aussergewöhnlicher Leistung bei **verschiedenartigster** Verwendung. Das vertikale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion **bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen**, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für **jede Art von Beruf** eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen. [145]

25 JÄHRIGER ERFOLG



[2] 15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRÜGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

Zürich. [4]

Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Weisse baumwollene Strümpfe

werden ganz ächt **diamantschwarz** gefärbt bei **Georg Pletscher**, chemische Wäscherei und Färberei in **Winterthur**. [539]

② Eine kleine Schrift über den **Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen**

versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [6]

Kleinkinder-Ausstattungen

Damenbinden, Umstands-Corsets

Artikel für Wöchnerinnen
und Neugeborene [123]

Umstandsbinden — Bettelunterlagen

Discrete Bedienung
nur durch Damen.

Kataloge gratis und franko. Postversandt.

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

KROPF

[245] und ähnliche **Drüsenanschwellungen** werden in allen, auch **veralteten Fällen**, wo Hilfe überhaupt noch möglich ist, **sicher geheilt** durch meine **unübertroffenen Kropfmittel**. Genaue Beschreibung des Leidens erbittet **Fr. Merz, Apoth. Seengen (Aargau)**.

Visit- und Verlobungskarten

liefert geschmackvoll, schnell und billig
Buchdruckerei Th. Wirth & Co. in St. Gallen.

544] **Aechte** empfehle als Spezialität in 20 Farben. Muster gratis.
Damenloden
Hermann Scherrer, Kameelhof, St. Gallen.

Unsere Frauenwelt

in Stadt und Land,
namentlich alle
Hausmütter, Wöchnerinnen, Hebammen, Krankenpflegerinnen etc.

finden sämtliche Artikel, deren sie bedürfen, sei es auf dem Gebiete

der **Medizin, der Kinder- u. Krankenpflege, der Gesundheitserhaltung, der Schönheitspflege**

im **Detailverandgeschäft** von

C. Fr. Hausmann

Hechtopotheke * Sanitätsgeschäft
Fabrik chemisch-pharm. Präparate
in **St. Gallen**.

Strenge Discretion, grösste Auswahl, vorzügl. Qualität, billigste Preise.

Auf Wunsch Ansicht- und Muster sendungen. [427]

Bleichsucht

Müdigkeit, Herzklopfen, Appetitlosigkeit werden **sicher geheilt** durch meine **unübertroffenen Eisenpillen**. Dosis für ca. 3 Wochen Fr. 2.—. **Friedr. Merz, Apotheker, Seengen (Aargau).** [244]



Als erfolgreiches und zuverlässiges Publikationsmittel für Personalwechsel in Haus und Geschäft ist die „**Schweizer Frauen-Zeitung**“ schon längst allseitig anerkannt.

Auskunftsbegehren und Offerten, die zur Beförderung eingereicht werden, beliebe man das nöthige Porto beizulegen für's Inland 10 Cts., für's Ausland 25 Cts.

Eingehende Offerten werden prompt befördert. — Die Antwort erfolgt von Seite des Auftraggebers. — Für einfache Stellengesuche kann der Betrag in Marken eingesandt werden. — 10 Silben per Zeile à 20 Cts.

21 goldene
Medaillen
und
Ehren-
Diplome.

Kemmerich's

21 goldene
Medaillen
und
Ehren-
Diplome.

Fleisch-Extract

dient zur Verbesserung von Suppen, Saucen und Gemüsen; gibt allen Speisen durch seinen hohen Gehalt einen kräftigen Geschmack.

Condens. Bouillon

ist jeder praktischen und sparsamen Hausfrau zur raschen Bereitung guter Fleischbrühe zu empfehlen. [260]

Fleisch-Pepton

bestes Nahrungs- und Stärkungsmittel für Gesunde und Kranke. In Hospitälern eingeführt, von ersten Aerzten empfohlen.

General-Vertreter für die Schweiz: Bohny, Hollinger & Cie., Basel.

Spiele

für das Freie:

Sämtliche Requisiten für

Lawn tennis

(Raquettes, Bälle, Netze etc.)

Garten-Croquets

Fussbälle

Jeux de tonneau [574]

Bocciaspiele

Jeux de flechettes

Reif- und Federballspiele

Turn-Geräthe

(Schaukeln, Trapeze, Ringapparate etc.)

Luftballons

in buntem Seidenpapier, gewöhnliche Ballonform, menschliche Figuren und Thiere, von 90 Cts. bis Fr. 3. 50 per Stück.

Franz Carl Weber

Zürich — Spielwarenhandlung — Zürich

Bahnhofstrasse 62, z. Gessnerhof

Firma genau zu beachten.



Auswind-Maschinen

mit prima Gummivalzen

empfehlen zu billigsten Preisen

G. L. Tobler & Co.

5 Zollhausstr. 5. [434]

St. Gallen.

Basler-Leckerli

feinste Qualität, à 60, 80 Cts. und Fr. 1 per Paquet, oder in Dessertformat, in beliebigem Quantum, versendet franko gegen Nachnahme.

Conditorei R. Schiesser,

924] Marktplatz, Basel.

Knabenanzüge:

545] für 3 Jahr 4 Jahr 5 Jahr

Façon Max (Bukskin) Fr. 6. 50 Fr. 7. 30 Fr. 8. —

Hugo (blau Cheviot) „ 8. 25 „ 9. — „ 9. 75

Versandt franko.

Hermann Scherrer, Kameelhof, St. Gallen.

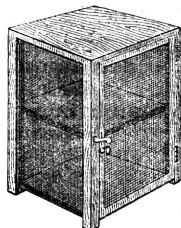
Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

bto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [103]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.



Speiseschränke

stets vorrätig

in verschiedenen Nummern mit

Holz- und Eisengestell

roh und bemalt von Fr. 5 an. [584]

C. Vogel, St. Gallen.

Dennler's Eisenbitter Interlaken.



Seit Jahren anerkanntes medizinisches Eisenpräparat zur Linderung und Heilung der Blutarmuth und der mit ihr zusammenhängenden Leiden, wie: Bleichsucht, allgemeine Schwäche, Müdigkeit, Herzklopfen, blasses Aussehen, Mangel an Appetit, Kurzatmigkeit, Gemüthsverstimmung. Ausgezeichnetes Stärkungsmittel im Stadium der Reconvalescenz und bei Zeichen von Altersschwäche. Unterstützung bei Luft- und Badekuren. Jedem Alter und Geschlecht höchst zuträglich. Aerztlich vielfach verordnet und bestens empfohlen.

Gebrauchsanweisung

Zwei- bis dreimal des Tages ein kleines Liqueurgläschen voll zu nehmen vor oder nach den Mahlzeiten, je nachdem man ihn besser verträgt; für Kinder halbe Dosis. (Wohlverschlossen und im Dunkeln aufzubewahren.)

August Dennler

[474]

Depots in allen Apotheken. — Preis 2 Fr.

Sprachen- und Handelsinstitut

Giberalta - THÜRING-MERIAN - Neuenburg

32. Wintersemester. [593]

Studium der neuern Sprachen, der Handelsfächer etc.

(OF 3784)

A. Thüring, Direktor.

Lugano.

Töchterinstitut.

Lugano.

Gesundes Klima, schöne, sonnige Lage des Institutes. Sorgfältige Erziehung. Gründlicher Unterricht in französischer und italienischer Sprache. Geeigneter Winteraufenthalt für schwächliche Töchter. Anfang der Winterkurse im Oktober.

Für Referenzen und Prospectus sich zu wenden an die Vorsteherin [588]

(1513)

C. S. Bertschy.

Pension Goldenberg

(M 9021 Z) bei Andelfingen [591]

Privat-Asyl für Trunksüchtige.

Probe-Exemplare

der

„Schweizer Frauen-Zeitung“

werden auf Verlangen jederzeit gerne geliefert.

Carl Osswald, Winterthur

alleiniger Vertreter des Ceylon-Theeplanzen-Verbandes für die Schweiz, empfiehlt direkt importirten **Thee feinsten Qualität**, wie folgt: [748]

Ceylon Orange Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 6. —, do., das engl. Pfund — 453 gr. (Original-Packung) Fr. 5. 50.

Ceylon Broken Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4. 50, do., das engl. Pfund — 453 gr. (Original-Packung) Fr. 4. 25.

Ceylon Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4. —, do., das engl. Pfund — 453 gr. (Original-Packung) Fr. 3. 75.

Ceylon Pekoe Souchong, das 1/2 kg. Fr. 3. 75. China Souchong und China Kongou, das 1/2 kg. Fr. 4. 25.

Ferner empfiehlt er echten Ceylon-Zimmt, ganz oder gemahlen 1/2 kg. Fr. 3. —, 100 gr. 80 Cts., 50 gr. 50 Cts.

Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 kg. erhalten bedeutenden Rabatt. Muster stehen gratis zu Diensten.

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht. Der Geschmack ist äusserst feine.

Goldene Medaillen:

Weltausstellung Antwerpen 1885
Paris 1889.

CHOCOLAT



SUCHARD

NEUCHÂTEL (SUISSE) [24]

Hühneraugenmittel

ist erhältlich bei Frau Fehrlin, Schlossers, Gartenstr., St. Gallen. [136]

Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.



Jährlich:
24 Nummern mit
2000 Abbildungen,
13 Schnittmuster,
Beilagen mit 250
Muster-Darstellungen,
12 große
farbige Moden-
bilder mit 80—90
Figuren. [89]

Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco bei der Expedition.

Berlin W. 55. — Wien I. Operng. 5. Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.

